

Was bedeuten diesen Wirren für Sie persönlich?

Es ist sehr schade. Aber wir konnten rechtzeitig abbremsen, sodass keine weiteren Kosten entstehen. Mir tut es aber für die Schachfreunde sehr leid, die sich auf das Event gefreut haben. Denn der Schachgipfel ist eine richtig gute Idee!

Große Aufgaben für die Zukunft. Kann man das ehrenamtlich überhaupt bewältigen?

Das ist die große Herausforderung der Zukunft für den gesamten Sport. Meines Erachtens sollte es neben dem ehrenamtlichen Präsidium zusätzlich einen gemäß BGB haftbaren hauptamtlichen Vorstand geben. Das wäre eine professionellere Aufstellung und man würde vermeiden, dass Ehrenämter, die unglaublich viel Zeit opfern, auch noch in Regress genommen werden können.

Wie können finanzielle Probleme wie die aktuellen vermieden werden?

Wir haben Kontrollmechanismen, die müssen nur konsequent eingehalten werden. Solche Probleme gab es auch in anderen Fachverbänden schon, was die Sache aber auch nicht weniger schlimm macht. *Wo könnte denn gespart werden?*

Bitte nicht bei der Jugend. Ohne Priorität: Die größten Kostenblöcke sind die Bereiche Personal, Jugend und Leistungssport. *Eine Frage kann ich Ihnen leider nicht ersparen ...*

(schaut gequält, aber schmunzelt) ... da sind Sie der 52000., der das fragt – nein, ich werde nicht DSB-Präsident! Die Gründe habe ich oft genug genannt: Ich fühle mich wohl mit dem, was ich für den NSV, den Landessportbund Niedersachsen und den NDR-Rundfunkrat bewege. Es bleibt aber natürlich eine Abwägungssache. Mir ist aber das „Ich will“ für Niedersachsen wichtiger als das „Ich müsste“ für den DSB. Außerdem will ich auch noch etwas Zeit haben für die CSA und eigene Partien. Denn ich spiele selbst auch gerne.

Wer wird also der nächste DSB-Präsident?

Ich beobachte die Spekulationen sehr interessiert. Vieles, was ich höre, kommt mir surreal vor. Das gewagte aber eben doch chancenreich wirkende Modell rund um Wadim Rosenstein ist jetzt ja offiziell. Ob Guido Springer wirklich und mit welchem Team kandidiert, weiß ich nicht.

Was wünschen Sie sich grundsätzlich vom künftigen Präsidenten und seinem Team?

Ich wünsche mir eine ausgewogene Vorgehensweise!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Langer.

Schachmuseum Klagenfurt

**Ideenreich setzt Melanie Augustz ihre Ideen im kürzlich eröffneten Museum um
Von Michael Busse**

Das Schach-Magazin 64 berichtete bereits in der Juli-Ausgabe über die ehrgeizigen Pläne des Museumsteams um Namensgeber Zoltan Mali aus Ungarn. Am 1. Dezember öffnete das Mali Schachmuseum in Klagenfurt seine Pforten – Gelegenheit, eine erste Bilanz zu ziehen.

„Wir sind eigentlich ganz zufrieden“, sagt Museumsdirektorin Melanie Augustz im Gespräch. „Wir haben viele Gäste, die ihren Urlaub am Wörthersee verbringen oder die auf der Durchreise nach Slowenien sind. Manche kommen auch extra wegen der Schachorten.“ Die Leckerbissen im Frida Café, das dem Museum angeschlossen ist.

Spezialisiert hat sich das Museum insbesondere auf Gruppen. In sage und schreibe neun verschiedenen Sprachen werden Führungen angeboten, die für 35 Euro pro Gruppe buchbar sind. Für Einzelgäste oder Kleingruppen gibt es ab Mitte April ein besonderes Angebot: Ein neu eingerichtetes Apartment oberhalb des Museums kann angemietet werden. Bis zu vier Personen haben in der Wohnung Platz, ein besonderes Ambiente ist garantiert.

Und wie sieht die finanzielle Situation aus? „Leider haben sich die Betriebskosten durch die Energiepreise hochgeschaukelt“, so Melanie Augustz. Nicht weiter verwunderlich, sind doch etwa 1000 Quadratmeter zu beleuchten und zu beheizen. Die Kärntnerin hat sich deshalb ein besonderes Spendenmodell einfallen lassen: Für 20 Euro kann eine Eintrittskarte inklusive Getränk im Voraus gekauft werden. Die Eintrittskarte ist auf Le-

benszeit gültig und kann zu einem späteren Zeitpunkt eingelöst werden. Auf diese Weise soll die Liquidität gesichert werden. Interessenten schreiben einfach eine Mail an info@schachmuseum.at.

Das Schachmuseum bietet auch immer wieder besondere Veranstaltungen an. Jeden Monat findet ein Kinderschachturnier statt. Am 26. März kommt U14-Weltmeisterin Gaál Zsóka und tritt im Simultanschach



gegen 20 Schachspieler an. Außerdem gibt es eine Bühne, auf der musikalische Abende und Lesungen stattfinden.

Lohnend ist der Besuch auch besonders für Kinder. Das zeigt sich nicht nur daran, dass Melanie Augustz das Frida Café nach ihrer eigenen – natürlich schachspielenden – Tochter benannt hat. Im Museum gibt es auch einen speziellen Kinderspielbereich, der neuerdings von Schachbildern der Künstlerin Tanja Salbrechter geschmückt wird. Besonders bewegungsfreudige Kinder können auch ein Kombiticket buchen, das neben dem Besuch im Schachmuseum auch den Eintritt in den benachbarten Trampolinpark umfasst.

An Ideenreichtum mangelt es der Museumscrew jedenfalls nicht. Und Zeit hat Melanie Augustz jetzt auch wieder mehr. Schließlich hat sie ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Schach als Filmmotiv“ inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Ob sich Schach auch als Museumsmotiv dauerhaft etabliert, muss die Kärntnerin noch beweisen. Zu wünschen wäre es ihr.

